

Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland

8SL 063
Pfarrerfamilie Denhard

1715-1921

bearbeitet von Ruth Rockel

August 2014

Inhalt

Vorwort	3
1. Johann Valentin Denhard	8
2. Wilhelm Valentin Denhard	10
3. Peter Daniel Bender	18
4. Forschung.....	21
Anhang: Stammbaum der Pfarrerrfamilie Denhard.....	23

Pfarrerfamilie Denhard

Johann Valentin Denhard

Der reformierte Pfarrer Johann Valentin Denhard wurde am 25. April 1715 in Ferndorf im Fürstentum Nassau-Siegen als Sohn des dortigen Pfarrers Johann Adam Denhard und dessen Frau Anna Philippina, geb. Lüdger, geboren.

Er studierte Theologie in Herborn, Duisburg und Marburg und legte das Examen am 7. Juni 1736 ab. Noch im selben Monat wurde er zum Stiftsprediger in Keppel im Ferndorftal gewählt, wo seit der Rekatholisierung durch Johann VIII. ein Simultaneum errichtet worden war.

Im September 1738 folgte er der Berufung an die Gemeinde Wermelskirchen, wo er heimisch wurde und eine Familie gründete: im Jahr 1744 heiratete er Cornelia Wilhelmina de Haan und bekam ein Jahr später Tochter Philippina Catharina. 1758 folgte als letztes Kind Sohn Wilhelm Valentin, später Pfarrer in Stolberg. Vier in den Zwischenjahren geborene Kinder kamen nicht über das Kleinkindalter hinaus. Cornelia Wilhelmina starb im Jahr 1775, lange vor ihrem Mann, der aber nicht mehr heiratete.

In den Jahren seines Pfarramtes in Wermelskirchen erreichten ihn mehrere Berufungen an die Gemeinden Mülheim, Elberfeld, Neviges und Solingen, die er aber ablehnte.

Im August 1751 wurde Valentin Denhard zum Pastor der Gemarkter Gemeinde gewählt, nahm die Berufung an und hielt am 31. Oktober seine Antrittspredigt.

Zu einigen Stationen seiner Tätigkeit geben außerdem die Protokolle der Bergischen Provinzialsynoden Auskunft: 1760, 1767 und 1780 wurde er zum Inspektor der Classis Elberfeld gewählt, 1765 zum Assessor. 1755 und 1772 stand er den in Gemarkte abgehaltenen Bergischen Provinzialsynoden vor.

In der Literatur hat vor allem eine Predigt, die er im Jahr 1753 zum verantwortlichen Umgang mit großem irdischen Besitz und der damit einhergehenden Pflicht, das Vermögen zum Besten der Gemeinde einzusetzen, gehalten hatte, Niederschlag gefunden. Ihr folgten bedeutende Stiftungen, die den Ausbau der Gemeinde voranbrachten.

Während der Amtszeit Denhards erlebten die Stadt Barmen und die Gemeinde Gemarkte eine Blütezeit mit zahlreichen Ausbaumaßnahmen und einem raschen Anstieg der Einwohnerzahl, sodass im Jahre 1784 die Anstellung eines zweiten Pfarrers nötig wurde, der von da an den bereits betagten Pfarrer Denhard bis zu dessen Tod in der Amtsführung unterstützte. Am 6. August 1786 konnte Denhards 50jähriges Ordinationsjubiläum noch in der Gemeinde begangen werden, bevor er am 14. Januar 1789 in Barmen-Gemarkte verstarb.

Wilhelm Valentin Denhard

Der am 9. Oktober 1758 in Gemarkte geborene Sohn Johann Valentin Denhards, Wilhelm Valentin, schlug ebenfalls die geistliche Laufbahn ein.

Nach dem Studium in Duisburg und Marburg und dem Examen am 7. Januar 1777 wurde er 1778 an die Gemeinde Stolberg berufen. und blieb dort bis zu seinem Tod am 30. September 1798. Im Jahr 1786 übernahm er in der Ersten Classis der Provinzialsynode Jülich das Amt des Inspektors, in den Jahren 1781 und 1789 das des Scriba. 1785 und 1787 amtierte er als Synodalassessor.

Eine Berufung an die Gemeinde Amsterdam im Jahr 1791 lehnte er ab, ebenso die an seine Heimatgemeinde Gemark im Jahr 1784 als zweiten Prediger neben seinem Vater. Im Jahr 1789, nach dem Tod seines Vaters, wurde er dort erneut als Kandidat zur Wahl gestellt, scheiterte aber.

Nach dem Tod des Vaters und der gescheiterten Wahl Wilhelm Valentins in Gemark verließ auch seine Schwester Philippina Catharina Gemark und lebte von ca. 1795 an bis zu ihrem Tod am 11. Januar 1814 in Mülheim an der Ruhr bei ihrem Verwandten Wilhelm Pithan.

1760 heiratete Wilhelm Valentin die Stolbergerin Ida Gertrud Schleicher mit der er sieben Kinder bekam. Nur vier davon erreichten das Erwachsenenalter: Anna Luise (*1784), Wilhelm Valentin (*1787), Johann Eduard (*1789) und Ludwig (*1796).

Wilhelm Valentin Denhard starb am 30. September 1798. Nach dem Tod ihres Mannes zog Ida Gertrud nach Düren zur Familie ihrer Tochter Anna Luise. Sie starb im Jahr 1829 ebenda.

Die Nachkommen von Wilhelm Valentin Denhard und Ida Gertrud stritten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im sogenannten Waldprozess um ihren Erbanteil, der sich aus Ida Gertruds Abstammung aus der Familie Schleicher herleitete. Konkret ging es dabei um die Beteiligung an den Nutzungsrechten eines Kohlzirkels, also eines Waldgebietes, das die Eigentümer zur Herstellung von Kohlholz nutzen durften. Vor dem Königlichen Gericht in Leipzig erstritt die Familie Schleicher eine hohe Entschädigungszahlung von der Regierung für die Ablösung bestimmter Waldrechte, von der Ida Gertruds Nachkommen einen Anteil beanspruchten. Sie waren zuvor wegen eines angeblichen Verzichts Ida Gertruds auf das Erbe von Wilhelm Schleicher nicht in den Prozess einbezogen worden. Federführend war hier Eduard Denhard, ein Enkel Ida Gertruds.

Peter Daniel Bender

Die Verbindung Peter Daniel Benders zur Familie Denhard kam über die Heirat des Johann Eduard Denhard, Sohn von Wilhelm Valentin Denhard, mit der Schwester Peter Daniel Benders, Katharina Margarethe, zustande.

Er wurde am 9. April 1793 in Kall/ Eifel als Sohn des Johann Peter Bender und der Maria Odilie Elisabeth Pönsgen geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in Düren. Er studierte Theologie in Straßburg und Tübingen und legte das Examen am 5. Juli 1814 in Stolberg ab.

1815 meldete er sich als freiwilliger Jäger in das erste pommersche Infanterie-Regiment der Befreiungskriege, erhielt dort das Eiserne Kreuz II. Klasse und das russische Georgskreuz. Nach den Jahren des Militärdienstes war er von 1816 bis 1820 Pfarrer in Roetgen, wechselte dann für ein Jahr an die Gemeinde Burt-

scheid und dann 1821 noch einmal nach Wermelskirchen, wo sein Tod am 21. Oktober 1823 seine Amtszeit beendete.

Im Jahr 1821 hatte er Maria Magdalena Pönsngen geheiratet, die im Jahr darauf Tochter Bertha zur Welt gebracht hatte.

Bestand

Der Bestand wurde am 28.10.2003 von Pfr. i. R. Eckhard Goldberg im Umfang von drei Archivkartons an das Archiv abgegeben. Kleinere Nachreichungen folgten im Jahr 2008.

Er erhielt die Signatur 8SL 063 und wurde im August 2011 verzeichnet.

Er lag zum größten Teil in Mappen vorsortiert mit detaillierter Abgabeliste vor, sodass lediglich kleine Sortierungsarbeiten vorgenommen werden mussten.

Er umfasste zunächst insgesamt 35 Verzeichnungseinheiten.

Im September 2013, Februar und August 2014 erfolgten Nachreichungen weiterer Materialien, ebenfalls von Eckhard Goldberg. Sie wurden mittels Springnummern in die bestehende Bestandsarchitektur eingearbeitet und beinhalten die neuen Nummern 36 bis 47.

Die Sammlung entstand im Zuge der genealogischen Forschungen, die von der Familie Goldberg über ihre Vorfahren angestellt wurden und enthält größtenteils biographisches Material aus den Nachlässen der Familien.

Die drei oben portraitierten Pfarrer bilden die Bezugspunkte der Sammlung. Diese Ordnung wurde gemäß der Vorordnung des Abgebenden übernommen. Jedem dieser Bezugspunkte sind auch Unterlagen weiterer naher Familienmitglieder zugeordnet, deren Beziehungen untereinander anhand der Stammtafeln ermittelt werden können.

Außerdem wurde dem zusammengetragenen Forschungsmaterial ein eigener Klassifikationspunkt gegeben.

Der Bestand enthält neben dem Schriftgut auch gegenständliches Material. Besonders herausstechend ist dabei die Porzellantasse, die Wilhelm Valentin Denhard 1791 von seiner Gemeinde zum Geschenk erhielt, der Legende nach gefüllt mit Golddukaten, nachdem er eine Berufung an die hochdeutsche Gemeinde in Amsterdam ausgeschlagen hatte. Ansonsten handelt es sich hauptsächlich um Gemälde mit unterschiedlichen Rahmen, die alle stark verblasst und zum Teil beschädigt sind.

Ihm lagen auch drei Bücher zur Lokalgeschichte Gemarkes und Stolbergs bei. Diese wurden, da bereits in der Archivbibliothek vorhanden und ohne erkennbare Bearbeitung, aus dem Bestand entfernt und die Titel in die Literaturangaben aufgenommen.

Die Nachreichung enthielt weitere gerahmte Darstellungen verschiedener Familienmitglieder sowie zahlreiche Materialien zur Familiengeschichte der Familie Schleicher, insbesondere zum sogenannten Waldprozess.

Der Bestand ist natürlich besonders in genealogischer und lokalgeschichtlicher Hinsicht interessant, bietet aber auch in anderer Hinsicht wertvolle Einblicke. Der Sammlungsgegenstand reicht über vier Generationen und umfasst mit einer Laufzeit von 1715 bis 1909 fast 200 Jahre. Räumlich erfasst er das Gebiet der ehemaligen Provinzen Jülich und Berg und wirft so Streiflichter auf die wechselvolle Geschichte des Rheinlandes während des langen 19. Jahrhunderts: die Zeit des Religionsrezesses unter der Herrschaft der pfalz-neuburgischen Regenten, der französischen Annexion des linken Rheinufers und der preußischen Herrschaft. Er zeigt andererseits aber auch die Kontinuität des religiösen Leben unter diesen sich verändernden Bedingungen. Besonders hervor tritt die Praxis der Stellenbesetzung in den Pfarrstellen der Gemeinden und die Tradition der Pfarrerfamilie.

Ergänzende Bestände

Im April 2014 erfolgte durch Eckhard Goldberg eine Abgabe von drei Konfirmationsscheinen aus den Jahren 1838, 1875 und 1913 aus dem Familienarchiv Goldberg. Diese wurden dem Bestand *8SL 044 Tauf- und Konfirmationsscheine* zugeordnet.

Das eigentliche Familienarchiv Goldberg befindet sich im Stadtarchiv Mönchengladbach.

Literatur

- Heinrichs, Peter J., Geschichte der Stadt und der Stadtgemeinde aus zuverlässigen Quellen zusammengestellt von P. Jos. Heinrich 1892/ Herausgegeben als fotokopierter Neudruck von Nicolaus J. Breidenbach, Wermelskirchen, 1991 (S.86)
- Steiner, Robert, Gemark 1702-1977. Herausgegeben vom Presbyterium aus Anlaß des 275jährigen Bestehens der Gemeinde am 8. August 1977, Wuppertal, 1977 (v.a. S.18-19)
- Werth, Adolf, Geschichte der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Barmen-Gemark 1702-1927/ erstmalig zum 200jährigen Jubiläum geschrieben von Adolf Werth und von demselben weitergeführt bis zum Jahre 1912. Zum Gedenktage ihres 225jährigen Bestehens neu herausgegeben und abgeschlossen von Adolf Lauffs, Barmen-Gemark, 1927 (v.a. S.142-170)
- Protokolle der Reformierten Bergischen Provinzialsynode von 1701 bis 1812, transkribiert von Wolfgang Motte
- Wie die Evangelisch-Reformierte Gemeinde in Wermelskirchen im Jahre 1738 einen neuen Prediger (Pfarrer Denhard) bekam (einschließlich Namensverzeichnis der wahlfähigen Personen), Wermelskirchen, ca.1930

- Rosenbrock, Gerd, Am Baum des Lebens - eine reformierte Gemeinde in Stolberg - von 1571 bis zur Vereinigung mit der lutherischen Gemeinde im Jahr 1860, Stolberg, 1999 (S.112-114)
- Lohmann, Gustav/Schleicher, Kurt, Geschichte der evangelischen Kirchen in Stolberg und des Finkenberger Friedhofes, Stolberg, 1957

1. Johann Valentin Denhard

1

Autobiographischer Abriss von Johann Valentin Denhard 1715-1789; mit eingefügtem Eintrag über den Tod Johann Valentin Denhards von unbekanntem Autor

(Heftchen, fadengebunden, 16 Blatt)

1715-1789

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 1

2

Ehevertrag zwischen Johann Valentin Denhard und Cornelia Wilhelmina de Haan

1743-1745

Enthält: (1) Ehevertrag zwischen Johann Valentin Denhard und Cornelia Wilhelmina de Haan mit Vater Jan de Haan, 27. Dezember 1743

(2) Notarielle Abänderung des Ehevertrages, 4. Dezember 1745

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 2

3

Berufe und Zeugnisse von Johann Valentin Denhard

1736-1751

Enthält: (1) Berufung an den Stift Keppel, 4. August 1736

(2) Schreiben der Gemeinde Wermelskirchen, 8. Juni 1738

(3) Wahlbestätigung durch Pfalzgraf Carl Philipp, 30. August 1738

(4) Kollation des Kollegialstifts St. Andreas, 7. Februar 1739

(5) Zeugnis/ Abschiedsattestat des Stiftes Keppel, 24. März 1739

(6) Berufung nach Mülheim, 13. August 1741

(7) Berufung nach Elberfeld, 22. April 1742

(8) Bittschreiben der Gemeinde Wermelskirchen, 24. April 1742

(9) Berufung nach Neviges, 25. September 1742

(10) Benachrichtigung über die Wahl in Solingen von Pfarrer J. D. Weyermann, 5. August 1745

(11) Berufung nach Solingen, 22. August 1745

(12) Dankschreiben der Gemeinde Wermelskirchen, 2. September 1745

- (13) Berufung nach Gemark, 12. September 1751
(14) Wahlbestätigung durch Pfalzgraf Carl Theodor, 7. Oktober 1751
(15) Zeugnis/ Abschiedsattestat der Gemeinde Wermelskirchen, 18. Oktober 1751

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 3

4

Brief von Johann Valentin Denhard an Sohn Wilhelm Valentin Denhard vom 7. Mai 1783 über die Anstellung eines zweiten Predigers in Gemark

1783

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 4

5

Gedicht anlässlich des 74. Geburtstages Johann Valentin Denhards am 25. April 1788, überreicht durch Pfarrer Ludwig Seyd aus Wichlinghausen

1788

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 5

6

Grabstein Johann Valentin Denhards

ca. 1748

Enthält: Zwei Gemälde auf Holzrahmen (11,8 cm x 8,7 cm und 19,3 cm x 17 cm), drei Zeichnungen und ein Begleitschreiben, alle erstellt von Gustav Adolph Denhard, ca. 1848

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 6

36

Scherenschnitt des Johann Valentin Denhard

ca. 1780

Enthält: Abbildung in rundem Holzrahmen (Durchmesser ca. 11 cm)

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 36

2. Wilhelm Valentin Denhard

7

Erbaufteilungsvertrag zwischen Wilhelm Valentin und Philippina Catharina Denhard, 21. Januar 1789

1789

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 7

8

Zeugnisse von Wilhelm Valentin Denhard

1772-1778

Enthält: (1) Kurzlebenslauf

(2) Zeugnis von Pastor Benzenberg über den Erwerb von Sprachkenntnissen, 21. September 1772

(3) Zeugnis der Universität Duisburg, 17. Juni 1775

(4) Zeugnis der Universität Duisburg von Prof. Philippus Jacobus Ammendorff, 14. Juli 1775

(5) Zeugnis der Universität Duisburg von Prof. Johann Clemens Christopherus Lohmann, 17. Juli 1775

(6) Zeugnis der Universität Marburg, Prof. Daniel Wittenbach, 15. September 1776

(7) Zeugnis der Gemeinde Gemark über die Abhaltung des Gottesdienstes am 5. Januar 1777, mit Nachtrag vom 20. Februar 1778

(8) Zeugnis der Elberfelder Classis zum Examen am 7. Januar 1777 und über die Aufnahme als Kandidaten, 16. Januar 1777

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 8

9

Wahl und Berufung Wilhelm Valentin Denhards nach Stolberg 1778

1778

Enthält: (1) Benachrichtigung über die Wahl in Stolberg, anbei zwei Stimmkarten (Golddruck auf schwarzer Pappe, Druck auf grüner Seide), 24. September 1778

(2) Berufung nach Stolberg mit Aufgabenbeschreibung, 12. Oktober 1778

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 9

10

Briefe von Johann Breddt und Johann Grimm an Wilhelm Valentin Denhard über die Predigerwahl in Gemarken 1789

1789

Enthält: (1) Vier Briefe von Friedrich Breddt (3. März, 13. März, 18. Dezember und Ende 1789) über die Aufstellung Wilhelm Valentin Denhards zur Wahl, die Verzögerung der Wahl durch Pfarrer Herminghaus, Stimmverteilungen, Wahl von Pfarrer Buschmann

(2) Benachrichtigung an Wilhelm Valentin Denhard über die Wahl Pfarrer Buschmanns von Johann Grimm, 17. Dezember 1789

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 10

11

Briefe von Philippina Catharina an Wilhelm Valentin Denhard über die Predigerwahl in Gemarken 1789

1789

Enthält: (1) Fünf Briefe von Philippina Catharina an Wilhelm Valentin Denhard (10. Mai, 24. Mai, 8. Dezember, 9. Dezember, 16. Dezember) über Parteienbildungen, Stimmverteilungen und Wahlaussichten, den eigenen Gesundheitszustand und den Selbstmord des Herrn Fincke

Darin: (2) Mitteilung von A. M. van Hees an Philippina Catharina Denhard über den Ausgang der Wahl in Gemarken, 18. Dezember 1789

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 11

12

Briefe von Wilhelm Valentin an Philippina Catharina Denhard

1795

Enthält: Drei Briefe von Wilhelm Valentin an Philippina Catharina Denhard (28. Juli, 18. August, 21. Dezember 1795) über die Finanznot, Verteuerung von Lebensmitteln, Überschwemmung in Stolberg, das Leben der Gemeindemitglieder unter französischer Besatzung, Hinrichtung von Soldaten durch französische Besatzer und die Geburt eines zweiköpfigen Kalbs

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 12

Berufung an die hochdeutsche reformierte Gemeinde in Amsterdam 1791

1791

- Enthält: (1) Nominierungsanfrage von J. W. Thomessen, o.D.
(2) Beurteilung Wilhelm Valentin Denhards durch Herrn I. C. Vielhauer und Brief desselben an Wilhelm Valentin Denhard über die Kandidatenauswahl in Amsterdam, 8. März 1791
(3) Mitteilung über die Wahl Wilhelm Valentin Denhards von J. Kruse, 17. April 1791
(4) Wahlbekanntmachungen vom 15. und 19. April 1791
(5) Brief von Florian Peill an Wilhelm Valentin Denhard mit der Bitte den Beruf nicht abzulehnen, 19. April 1791
(6) Berufung an die hochdeutsche reformierte Gemeinde Amsterdam, 17. April 1791
(7) Brief von J. W. Thomessen über die Berufung nach Amsterdam, 29. April 1791
(8) Zusageschreiben Wilhelm Valentin Denhards im Falle der Approbation, mit holländischer Übersetzung (Entwurf), o.D.
(9) Entwürfe eines Antwortschreibens an die Gemeinde Amsterdam und eines Briefes an Vetter de Haen, o.D.
(10) Sechs Briefe von Vetter C. G. de Haen (6. April-6. Mai 1791) über die Wahl in Amsterdam, die Erwartung der Zusage und Entsetzen über die Ablehnung
(11) Brief von Johann Friedrich Bredt an Wilhelm Valentin Denhard über die Einholung von Informationen über ihn vor der Approbation, 29. April 1791
(12) Nicht beendeter Brief von Wilhelm Valentin Denhard zur Ablehnung des Berufs wegen des schlechten Gesundheitszustandes seiner Frau, mangelnder Sprachkenntnisse und Unwissenheit über die dortigen Gebräuche bei der Stellenbesetzung, o.D.
(13) Mitteilung der Gemeinde Stolberg über die Gehaltserhöhung für Wilhelm Valentin Denhard nach dem Verzicht auf die Pfarrstelle in Amsterdam, 5. Mai 1791
(14) Bittschreiben von J. W. Thomessen an Wilhelm Valentin Denhard an Ida Gertrud Denhard, 6. Mai 1791
(15) Brief von J. W. Thomessen an Wilhelm Valentin Denhard zur Ablehnung des Berufs, 6. Mai 1791
(16) Brief von Herrn Schultze an Wilhelm Valentin Denhard, 3. Juni 1791
- Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 13**

14

Kaffeetasse mit Untertasse aus Porzellan mit Initiale "D", Geschenk der Gemeinde Stolberg an Wilhelm Valentin Denhard nach dem Verzicht auf die Pfarrstelle in Amsterdam 1791

1791

Enthält: Beschreibung der Tasse von Dr. Paul Goldberg; Zeitungsausschnitt
Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 14

15

Todesanzeige und Sterbeurkunde Wilhelm Valentin Denhards

1798, 1814

Enthält: (1) Todesanzeige der Gemeinde Stolberg für Wilhelm Valentin Denhard, 1789

(2) Sterbeurkunde Wilhelm Valentin Denhards, ausgestellt in Stolberg am 18. Februar 1814

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 15

37

Scherenschnitt des Wilhelm Valentin Denhard

ca. 1780

Enthält: Abbildung in ovalem Holzrahmen (Durchmesser ca. 13 cm)

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 37

16

Persönliche Unterlagen von Ida Gertrud Denhard, geb. Schleicher

1794-1806

Enthält: (1) Rezept für Augenwasser, o.D.

(2) Kapitalienverzeichnis der Frau Wilhelm Valentin Denhard, geb. Ida Gertraud Schleicher, 1794-1824

(3) Steuerbescheinigung der Französischen Republik, 1. September 1799 (15. Fructidor VII)

(4) Zwei Reisepässe für Ida Gertrud Denhard, ausgestellt am 15. Juni 1804 (26. Prairial XII) in der Mairie Stolberg und am 19. Juni 1804 (30. Prairial XII) in der Préfecture du Departement de la Roer

(5) Kontributionsanschlag des zwölften Jahres für Ida Gertrud Denhard, 1804

(6) Steuerzettel für das Jahr 1806

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 16

17

Briefwechsel zwischen Ida Gertrud und Philippina Catharina Denhard

1799-1810

Enthält: (1) Zwei Briefe von Ida Gertrud an Philippina Catharina Denhard (13. Dezember 1799 und 26. Juni 1809) über den Umzug Ida Gertrud Denhards und Schulden bei Philippina Catharina Denhard

(2) Mitteilung von Philippina Catharina an Ida Gertrud Denhard über die Regelung ihres Erbes, mit einer Abschrift, 12. Oktober 1810

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 17

18

Tod der Philippina Catharina Denhard

1810-1814

Enthält: (1) Erbschaftsverfügungen Philippina Catharina Denhards, 12. Oktober 1810, 24. Dezember 1810 und 21. September 1813

(2) Todesanzeige für Philippina Catharina Denhard, 13. Januar 1814

(3) Auszug aus dem Sterberegister der Ev. reformierten Gemeinde Mülheim an der Ruhr/ Sterbeurkunde Philippina Catharina Denhards, Januar 1814

(4) Kostenaufstellung für die Beerdigung, erstellt von Wilhelm Pithan, 25. August 1814

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 18

19

Briefwechsel zwischen Ida Gertrud und Johann Eduard Denhard

1817-1823

Enthält: (1) Drei Briefe von Ida Gertrud an Johann Eduard Denhard (19. Februar 1817, 12. Januar 1825, 26. März 1823) über den Tod seiner ersten Frau und die Geburten seiner Kinder

(2) Brief von Johann Eduard an Ida Gertrud Denhard mit beiliegendem Rezept gegen Epilepsie, o.D.

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 19

38

Scherenschnitt der Ida Gertrud Denhard, geb. Schleicher

ca. 1780

Enthält: Abbildung auf goldenem Grund im goldfarbenen bemalten Holzrahmen (10 x 8 cm)

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 38

20

Gedruckte Predigtheftchen von Johann Eduard Denhard

1823-1829

Enthält: (1) Eine Gedächtnispredigt auf den Herrn Carl Gotthard Esaias Schulz/ ehemaligen Prediger der evangelischen Gemeinde zu Menzerath, am 12. October 1823 gehalten von Maximilian Friedrich Scheibler, evangelischem Prediger zu Montjoie

(2) Grabrede über 1. Mose 48 Vers 21. Am Grabe des am 22. November verstorbenen Herrn Johann Peter Cramer zu Dalbenden, am 27sten November 1826 gehalten von J. W. Eckerts, evangelischem Pfarrer zu Gemünd

(3) Grabrede und Leichenpredigt bei der Beerdigungsfeyer des Herrn Johann Schüll zu Düren/ am 9. Dezember 1829 gehalten von Joh. Koenigsfeld, evangelischem Pfarrer daselbst, und als Manuscript für Freunde dem Druck übergeben von der Familie des Verewigten

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 20

39

Gedruckte Predigtheftchen von Johann Eduard Denhard (Nachreichung)

1812-1845, 1913-1914

Enthält: (1) Gedächtnis-Predigt auf Hrn. Peter Eberhard Schleicher; gehalten in der reformirten Kirche zu Stolberg, den 29. Januar 1812 von Heinrich Simon van Alpen, Aachen

(2) Gedächtnis-Predigt auf Hrn. Karl Siegfried Schleicher, gehalten in der evangelisch reformirten Kirche zu Stolberg, den 5ten April 1813; vom Präsidenten Van Alpen, Aachen

(3) Gedächtnis-Predigt auf Karoline Schleicher, gehalten den 24ten August 1818 von Heinrich Simon van Alpen, Consistorial-Präsident und Pfarrer. Aachen

(4) Gedächtnispredigt auf den Herrn Messingfabrikanten Johann Adolph Schleicher, in der ev. reform. Kirche zu Stolberg, den 19. Februar 1819, gehalten von Heinrich Simon Van Alpen, Consistorial-Präsident und ersten Prediger. Aachen

(5) Gedächtnisfeier, dem Andenken der Jungfer Maria Apollonia Schleicher gewidmet. Aachen, 1823

(6) Gedächtnisfeier, dem Andenken der beiden frühverstorbenen Frauen von dem Herrn Messingfabrikanten Wilhelm Laurenz Schleicher gewidmet. Aachen: Leichenpredigt auf Madame Wilhelmina Catharina Schleicher, geborne Schleicher, gehalten in der evangelisch-reformierten Kirche zu Stolberg, den 17ten August 1822 von dem Consistorial-Präsidenten van Alpen. Leichenpredigt auf Madame Sara Apollonia Schleicher, geborne Schleicher, gehalten in der evangelisch-reformierten Kirche zu Stolberg, den 11ten März 1824 von dem Consistorial-Präsidenten van Alpen.

(7) Rede am Grabe der Frau Antonette Offermann, geborne Schleicher. Gehalten den 21. November 1835 gegen 4 Uhr Nachmittags von Ludw. v. Alpen, ev. ref. Prediger. Aachen

(8) Rede am Grabe der Frau Maria Gertrud Schleicher, geborne Lynen, (gestorben den 24. September im 77. Lebensjahre und im 48 Jahre ihrer Ehe), gehalten den 28. September 1841 Morgens 10 Uhr von Ludw. von Alpen, ev. reform. Prediger. Aachen

(9) Rede am Grabe des Herrn Johann Nikolas Schleicher, (gestorben den 3. August, im 77. Lebensjahre) gehalten am 7. August 1845, gegen elf Uhr Morgens von Ludwig v. Alpen, evan. reform. Prediger. Aachen

Darin: (10) Eintritts-Predigt, gehalten in der ev. reform. Kirche zu Stolberg den 7ten Februar 1819 von dem Prediger Fried. Ludw. van Alpen. 1819. Aachen

auch: Korrespondenz zwischen Hulda Goldberg und Emil Schleicher, betr. die Predigheftchen aus dem Besitz von Johann Eduard Denhard, 1913-1914

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 39

40

Waldprozess/ Kohlezirkelstreit

1856-1890

Enthält: (1) Abschrift eines Artikels aus der Aachener Zeitung vom 19. September 1861 mit Aufruf zur Anmeldung von Besitzansprüchen und Beteiligungen am Kohlezirkel; Schilderung des Thatbestands von 1867

(2) Genealogische Aufzeichnungen, vermutlich erstellt im Rahmen des Waldprozesses zur Herleitung von Rechtsansprüchen

(3) Korrespondenzen zwischen verschiedenen Familienmitgliedern, hier v.a. mit Eduard Denhard, betreffend den Waldprozess, die Beteiligung an den Entschädigungszahlungen der preußischen Regierung und den angeblichen Erbverzicht der Ida Gertrud Denhard

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 40

41

Nachlassangelegenheit der Emma Denhard

1917-1918

Enthält: (2) Neun Briefe von Frl. von Glasenapp und Carl Niemeck (4.2.1918-14.6.1918) an die Familie Goldberg betreffend das Erbe von Emma Denhard

Darin: (1) Brief von Emma Denhard an die Verwandten über den Tod ihres Bruders Hugo Denhard, 20. Oktober 1917

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 41

42

Unterlagen zur Familiengeschichte der Familie Schmits

1895-1921

Enthält: Brief von Laura Schmits an Elvire Denhard, 29. Januar 1895, über den Tod ihres Bruders; Verlobungsanzeige von Frida Schmits und Fritz Rüggeberg, 1905; Todesanzeigen für Laura Schmits; Gedächtnisrede für Fräulein Laura Schmits von Herrn Pfarrer J.O. Müller, Superintendent. Düren, am 14. Januar 1916; Todesanzeigen und Nachrufe für Dr. August Schmits und Karl Friedrich Schmits

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 46

49

Dokumente entfernterer Verwandter

1768, 1859

Enthält: (1) Überweisung des Johann Jacob Hachtmann von der Gemeinde Düren an eine andere Gemeinde, 3. Juli 1768

(2) Zeugnis behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst für Wilhelm Schrameier, Duisburg, 2. Oktober 1859

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerfamilie), 49

3. Peter Daniel Bender

21

**Reisetagebuch des Peter Daniel Bender vom September 1813 (spätere Abschriften),
(2 Bücher, 75 Blatt und 124 Blatt)**

1813

Enthält: Bericht über seine Reise von Straßburg durch die Schweiz und nach Tübingen vom 2. bis 27. September 1813 mit Besuch von Johann Heinrich Pestalozzi am 10. September 1813

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 21

22

**Katechismus, verfasst von Peter Daniel Bender
(Buch, 33 Blatt)**

1817

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 22

23

Bestätigung über Schuldenausgleich zwischen Peter Daniel Bender und seinen Eltern, 30. November 1819

1819

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 23

24

Briefe von Peter Daniel Bender an Johann Eduard und Katharina Margarethe Denhard, geb. Bender

1820-1823

Enthält: Fünf Briefe von Peter Daniel Bender an Johann Eduard und Katharina Margarethe Denhard, geb. Bender (26. März 1820 bis 2. April 1823) über die Annahme des Berufs nach Birtscheid und den Abschied von der Gemeinde Rötgen, die Suche nach einer Braut, die Verlobung mit Maria Magdalena Pönsngen und die Geburten der Kinder

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 24

25

Nekrolog des Predigers Bender zu Wermelskirchen

1824

Enthält: (1) Nekrolog des Predigers Bender zu Wermelskirchen, abgeschrieben aus dem Westfälischen Anzeiger vom 25. Februar 1824, Nr.16 (2 Abschriften)
Darin: (2) Notizen zur Grabrede bei der Beerdigung Peter Daniel Benders am 26. Oktober 1823

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 25

26

Scherenschnitt und Schattenbild des Peter Daniel Bender

o.D.

Enthält: Ein Scherenschnitt; zwei Schattenbilder, eins davon im ovalen Messingrahmen (12,5 cm hoch, 9,8 cm breit)

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 26

43

Handschriften von Peter Daniel Bender

ca. 1820

Enthält: Fünf Handschriften zu verschiedenen Legendenfiguren

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 43

44

Nachlassangelegenheit der Frau Lichtscheid

1839

Enthält: Zwei Briefe von Catharina Hackländer (15.11.1839) und Wilhelmine Küpper (29.11.1839) an Herrn Bender, Wermelskirchen

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 44

27

Todesanzeige für Bertha Virmond, geb. Bender

1909

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 27

28

Verlobungsanzeige von Gustav Adolph Bender und Alwine Schenck

1865

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 28

29

**Verlobungsanzeigen für Alwine und Lydia Bender
(3 Stück)**

1890, 1895

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 29

30

Scherenschnitt des Gustav Adolph Bender, abgefertigt 1918

1918

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 30

4. Forschung

31

Stammbäume und -tafeln der Familie Denhard/ Bender

o.D.

Enthält: auch: Stammbäume und -tafeln der Stolberger Familien Schleicher und Peltzer (Nachreichung)

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 31

45

Kopien von familiengeschichtlichen Aufzeichnungen

(ca. 1850, 1897, 1915) o.D.

Enthält: (1) Zwei handschriftliche und ein maschinenschriftliches Manuskripte "Einige Notizen über unsere Familie von väterlicher und mütterlicher Seite" von Elvire Denhard im Juni 1897 (Originale und Kopien)

(2) Zwei handschriftliche und ein maschinenschriftliches Manuskripte "Der Einbruch der Fetzerschen Räuberbande bei dem Pastor Pithan in Mülheim an der Ruhr, einem Vetter unseres Grossvaters" von Elvire Denhard im Juni 1897 (Originale und Kopien), darin auch: Zeitungsartikel "Des Räuberhauptmanns Matthias Fetzers Taten und Ende", o.D.; Zeitungsveröffentlichung in Fortsetzungen "Die Räuber in der Schillerzeit" von Alfred Börckel, ca. 1925; Zeitungsveröffentlichung in Fortsetzungen "Räuberbanden am Rhein. Ein Tatsachenbericht aus der Franzosenzeit vor 120 Jahren", ca. 1937; Zeitungsveröffentlichung in Fortsetzungen "Räuber, Juden und Franzosen. Erstveröffentlichung einer rheinischen Räuberchronik", Folge 13 u. 14, 1938

(3) Aufstellung der Familie Denhard (Original und Kopien)

(4) Biographischer Abriss von Johann Adam Denhard (1680-1762), aufgezeichnet vermutlich von Wilhelm Denhard, ca. 1850 (Original und Kopien)

(5) "Familienkronik. teils aus dem Buch von Elvire Denhard: 'Einige Notizen über unsere Familie' teils aus den alten Papieren, Briefen u. andern Quellen. Gesammelt und abgeschrieben. Von Paul Goldberg", 1915 (Kopien)

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 45

32

Forschungsunterlagen betreffend Johann Valentin Denhard

ca. 1990-2002

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 32

33

Forschungskorrespondenz

1973-2013

Enthält: u.a. Korrespondenz der Familien Goldberg, Schleicher betreffend die Grabstätte Wilhelm Valentin Denhards auf dem Finkenberger Friedhof in Stolberg 1973-1999; Skizzen und Pläne des Finkenberger Friedhofes; Kommentierte Fotoserie von Stolberg, Friedhof und Grabstätte; Korrespondenz betreffend Grabstätte und Nachlass von Peter Daniel Bender

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 33

34

Heimatblätter des Landkreises Aachen, Jg. 6 (1936), Nr.2: Die Grabsteine auf dem Finkenberger Kupfermeister-Friedhof zu Stolberg (Rhld.) (in Kopie)

1992

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 34

46

Zeitungsartikel zur Familiengeschichte Schleicher

1905, 1919, 1936, 1974

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 46

35

Zeitungsausschnitte zur Geschichte der Gemeinde Stolberg

1904, 1925, 1936, 1999, 2001

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 35

47

Zeitungsausschnitte zur Familie Pithan/ Piethan

2002-2003

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 47

48

Verzeichnis der Akten des Bestandes "Goldberg, zugleich: Rheydter Textil-Firma G. Goldberg Rheydt (1858-1985)"

o.D.

Bemerkung: Dieser Sammlungsteil befindet sich im Stadtarchiv Mönchengladbach.

Bestellsignatur: 8SL 063 (Denhard, Pfarrerrfamilie), 48

